

Ausserdienstliche Ausbildung im Skifahren : (Erwiderung)

Autor(en): **Jost**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **68=88 (1922)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-2433>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

que je n'ais pas écrit. Ceux donc qui, l'ayant lu, désireraient sincèrement être au courant de l'objet du débat, seront sages en confrontant les textes.

„J'ajoute que cette ignorance du français est l'unique excuse que je trouve à la prétention du général Wille de contester le patriotisme d'officiers qui, dans la sphère de leurs attributions, ont servi leur pays avec autant d'affection et de dévouement que quiconque. Et quand on constate que cette accusation n'a pour cause d'une divergence d'opinions en matière de politique internationale, on ne peut s'empêcher de taxer une attitude pareille de malveillante, et l'on se demande si, avant d'écrire, l'auteur a pesé ses paroles. Il est permis d'en douter.

„Par courtoisie, je ne soulève pas la question de savoir s'il est admissible qu'un organe officiel de la Société des Officiers autorise un des membres de celle-ci à en dénigrer publiquement d'autres, sans faire même une réserve.

„En vous priant d'insérer ces lignes dans votre prochaine livraison, je reste, etc.“ —

Nous sommes obligés d'ajouter quelques mots:

Dès réception de la lettre ci-dessus, nous avons répondu à M. le Colonel Feyler que nous n'hésiterions jamais de publier une réponse de sa part à une attaque parue dans notre journal, mais que sa lettre nous semblait aller trop loin, surtout dans la forme.

M. le Colonel Feyler n'a pas admis nos objections.

Ne pouvant et ne voulant pas lui refuser le droit de réponse, il ne nous reste que de publier sa lettre pour soumettre le différend au jugement de nos lecteurs, comme c'est, du reste, dans notre rôle, n'ayant pas à critiquer nous-mêmes, mais seulement à laisser parler les autres.

Rédaction.

Ausserdienstliche Ausbildung im Skifahren.

(Erwiderung.)

Herr Major Kollbrunner spricht in einem Artikel in Nr. 1 dieses Blattes über die Skikurse der „Pro Corpore“ und findet es eigentümlich, daß das E. M. D. Skikurse einer Zivilgesellschaft subventioniert, während das gleiche Departement kein Geld zur Durchführung von Offiziersskikursen zur Verfügung habe.

Die Antwort darauf hat bereits die Redaktion des Blattes erteilt; doch möge einem Leiter eines Skikurses der Pro Corpore 1921 gestattet sein, auf diese Frage noch etwas näher einzutreten.

Ich stelle erstens fest, daß in den Kursen 1919, 1920 und im Kurse 1921 in Davos die Großzahl der Teilnehmer in der Armee dienende Wehrmänner, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten waren.

Man wird dagegen nichts einzuwenden haben, wenn auch Unteroffiziere und Soldaten im Skilauf geschult werden; denn mit der skifahrenden Mannschaft in den Gebirgs-Brigaden ist es wohl momentan (nach der Schulung in den Winterdiensten) gut bestellt. Anders sah es 1914 aus, und die Verhältnisse können wohl ähnlich werden, sobald die jetzige Mannschaft in den Landsturm übertritt.

Offiziersskikurse, denen ich ihren Wert absolut nicht etwa absprechen möchte, können uns vielleicht eine Elite von guten Skifahrern im Offizierskorps heranbilden (ob die Herren dann befähigt sind, den Skilauf der Truppe zu lehren, ist noch eine Frage; denn die Erfahrung lehrt, daß die besten Skifahrer oft nicht die besten *Skilehrer* sind).

Wenn wir aber zum Winterdienst an die Grenze gerufen werden, so ist es m. E. ebenso wichtig, daß wir möglichst viele gute, ausdauernde Fahrer unter den Unteroffizieren und Soldaten haben.

Es heißt also an einem andern Orte anfassen, wenn wir gründliche Arbeit für die Bildung einer skitüchtigen Truppe in unsern Gebirgs-Brigaden leisten wollen.

Und damit komme ich zurück auf die Skikurse der Pro Corpore, Schweiz. Gesellschaft für physische Erziehung, der Herr Major Kollbrunner die Kredite zugunsten der Durchführung von Offiziers-Skikursen absprechen möchte.

Die Pro corpore bildet in ihren Kursen Lehrer, die an Mittelschulen, Sekundar- und Primarschulen wirken, im Skilauf aus. Sie schult somit in der Großzahl Angehörige der Armee; dies ist allerdings nicht ihre Hauptaufgabe; sondern sie verfolgt mit ihren Kursen neben der körperlichen Ertüchtigung der Teilnehmer ein weiteres Ziel.

Gerade diese Kursteilnehmer sind es, die dann später die Jugend in der Beherrschung der „Technik der langen Hölzer“ schult. Fast überall in unsern Berggegenden treten seit einigen Jahren die Anfänge der Schulung im Skilauf im Turnunterricht hervor und gewinnen immer mehr an Bedeutung für die körperliche Ertüchtigung unserer Jugend.

Wenn aber diese Teilnehmer an den Skikursen der Pro Corpore Jahr um Jahr hunderte von Knaben in unsern Bergkantonen im Skilauf ausbilden, so werden wir, wenn man uns nächstesmal zum Winterdienst an die Grenze ruft, wohl kaum mehr die Tatsache konstatieren müssen, daß man in einer Gebirgs-Kompagnie kaum 20 Leute findet, die für den Dienst auf dem Ski etwas wert sind, wie das 1914 (ich stehe mit Belegen zur Verfügung) der Fall war.

Bei der Jugend müssen wir anfangen, — und wenn wir dazu kommen, daß in allen Schulen unserer Gebirgsgegenden der Turnen erteilende Lehrer recht oft in den zwei obligatorischen Turnstunden mit seinen Klassen auf dem Schneefeld auf den „langen Hölzern“

arbeitet, dann braucht es uns in den kommenden Jahren um gute Skifahrer unter Cader und Mannschaft bei unsern Gebirgs-Brigaden in genügender Anzahl nicht bange zu sein.

Den ersten entscheidenden Schritt dazu — dies sei hier ausdrücklich festgestellt — hat die Pro Corpore getan, indem sie die Turnen erteilenden Lehrer und Lehrerinnen im Skilaufen in ihren Winterkursen ausbildet; und die Kommandanten der Gebirgs-Infanteriebataillone haben m. E. wohl kaum Ursache, sich *dagegen* auszusprechen.

Jost, Oberleut, Adj. Geb.-Bat. 91.

Le nouveau Comité Central.

La section de Genève, dans son assemblée du 11 janvier, a nommé le nouveau Comité Central pour l'exercice 1922/25:

Président: Colonel-divisionnaire *Ch. Sarasin*, Cdt. 2e div., Grand Saconnex.

Membres: Lieut.-colonel *Edouard Bordier*

Lieut.-colonel *Ch. Briquet*

Lieut.-colonel *Aug. Rilliet*

Major *Paul Martin*

Capitaine *Ch. Boveyron*

Capitaine *Paul Logoz.*

Totentafel.

Sanitätsoberst *Fritz Dasen*, geb. 1863, Instruktionsoffizier der Sanitätstruppen bis 1920, gest. in Basel am 3. Januar 1922.

Major *Alexandre Le Royer*, service territorial, né en 1860, mort le 7 janvier 1922.

Sektionsberichte.

Gesellschaft der Artillerie-Offiziere der 5. und 6. Division. Am 8. Januar 1922 hielt die Gesellschaft den traditionellen „Wilertag“ ab, zu dem rund 100 Artillerie-Offiziere sich einfanden: als Gast erschien Herr Oberstdivisionär Bridler.

Neben den Geschäften bildete den Kern der Tagung ein Vortrag von Herrn Oberstleutnant i. Gst. *von Muralt* über: „Unsere Artillerie im Jahre 1922“, an den sich eine interessante Diskussion anschloß.

Im kameradschaftlichen Teil fanden die, fast vollzählig erschienenen, neuernannten Leutnants Gelegenheit, sich ihren Vorgesetzten und Kameraden vorzustellen.
